

*Jahresbericht der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft 2023*

Liebe Vinzenz-Schwestern, liebe Vinzenz-Brüder!

Menschen in Not brauchen Menschen, die helfen. Ihr seid diese Menschen. Ihr nehmt das Gespräch mit Personen in schwierigen Lebenslagen auf, zeigt Respekt, verurteilt nicht, sucht nach Lösungen. Ich vergleiche eure Zuwendung mit dem Bau von Brücken. Ihr seid Brückenbauerinnen und Brückenbauer, ihr schlagt Brücken zu den Herzen von notleidenden Menschen, zu anderen sozialen Einrichtungen, zu Betrieben und Organisationen.

So wie sich der Brückenbau im Lauf der Jahrhunderte verändert hat, so verändert sich die Unterstützung der Vinzenzgemeinschaft für Menschen in Not. Immer öfter können sich Menschen ein Dach über dem Kopf nicht mehr leisten. Viele können Miete und Heizkosten nicht mehr bezahlen und stehen vor der Räumung. Dazu gehören Familien mit Kindern, Alleinerziehende und alleinstehende Männer. Die Zahl der wohnungs- und obdachlosen Frauen ist im Steigen. Immer öfter klopfen auch jüngere Menschen an unsere Türen, die ohne Obdach sind, aber auch ältere Menschen mit einer Beeinträchtigung fragen um existenzielle Unterstützung an.

Als Vinzenzgemeinschaft können wir nicht alle Probleme lösen, aber wir können schnell und wirksam helfen. Wie sich der Brückenbau verändert hat, so haben wir unsere Unterstützungsformen verändert, bieten immer öfter strukturierte und vernetzte Hilfe an, sprechen uns verstärkt mit anderen Hilfsorganisationen und öffentlichen Sozialeinrichtungen ab.

Zu den neuen Hilfsangeboten gehören unter anderem Tafeln, die wir in den vergangenen Jahren mit großer Unterstützung von Vinzenzkonferenzen, Gemeinden und Bezirksgemeinschaften aufgebaut haben.

Wir haben im vergangenen Jahr außerdem die Dusch- und Wascheinrichtung VinziShower in Bozen neu eröffnet und gesehen, dass das Angebot dringend gebraucht wird. Täglich warten Dutzende Menschen vor der Tür in der Kapuzinergasse auf eine Dusche und frische Unterwäsche. Auch wenn es in der Nachbarschaft nicht immer gerne gesehen wird, wir führen das Projekt weiter.

Das Jahr 2023 war weiterhin geprägt vom unsäglichen Krieg in der Ukraine, er macht sprachlos und ohnmächtig. Mitten in Europa sterben Menschen, sind Frauen und Kinder auf der Flucht. Gar einige leben inzwischen in Südtirol, sind traumatisiert und unterstützungsbedürftig, brauchen Wohnung und Arbeit, sind in Angst um ihre Familienmitglieder. Bereits zum fünften Mal innerhalb der vergangenen 20 Jahre steht der Gazastreifen in Nahost seit 7. Oktober im Zentrum eines blutigen Krieges.

Viele Menschen, die wir über unsere 50 Vinzenzkonferenzen und die 22 Helfergruppen im ganzen Land begleiten, haben Angst. Sie berichten unseren 761 Freiwilligen von Gefühlen der Ohnmacht. Aus der Psychologie wissen wir, dass Ängste insbesondere dann ausgelöst

werden, wenn Situationen unbekannt, unerwartet und unkontrollierbar sind. Das ist in diesen Jahren besonders häufig der Fall.

Zu Einsamkeit, Ohnmacht, Zukunftsängsten und zu Krankheit, kommen finanzielle Ängste. Die Inflation hat die Strom- und Heizspesen und fast alle anderen Kosten von Lebenshaltungskosten in die Höhe getrieben: Für viele Menschen in Südtirol hat das zu schier unlösbaren Problemen geführt. Arme werden ärmer, der Mittelstand bricht weg. Wichtig ist, dass wir, die Freiwilligen der Vinzenzgemeinschaft, bleiben. Ihr seid wichtig!

Ihr habt Kleider und Lebensmittel verteilt und euch in Beratungsdiensten engagiert, euch innerhalb eurer Konferenzen und Gruppen ausgetauscht und finanzielle Unterstützung in die Haushalte gebracht. Ihr habt die Menschen nach Bedarf unterstützt und – um wieder eine Brücke zu schlagen – ihr habt große Spannweiten ausgehalten und euch auch auf schmale Fußgänger-Brücken begeben, um auch dort hinzugehen, wo es schwierig ist, wo euch teilweise traurige und ausweglose Situationen erwartet haben. Ihr habt zugehört, den Menschen Aufmerksamkeit und Lebenssinn geschenkt. Ihr habt sie aus der Vereinsamung geholt, ihnen Würde gegeben. Danke dafür!

Ihr habt Ausdauer bewiesen. Ich erwähne nochmals die VinziTafeln, derer es jetzt 12 in ganz Südtirol gibt (inklusive VinziMarkt in Bozen). Brot, Gemüse, Obst, Nudeln, Öl, Milch und Hygieneartikel wurden im vergangenen Jahr bei bestehenden VinziTafeln, beim VinziMarkt und bei der neu entstandenen VinziTafel in Kaltern verteilt. Die Waren stellen die LandesTafel/Banco Alimentare, Geschäfte, Genossenschaften, Produzenten und Privatpersonen zur Verfügung. Wieder seinen Dienst aufgenommen hat im vergangenen Herbst auch VinziMeal in Meran.

Freiwillige in den Vinzenzgemeinschaften nördlich und südlich des Brenners engagieren sich täglich. Einmal jährlich treffen sie sich zur grenzüberschreitenden Wallfahrt. Am 9. Oktober 2023 war es wieder soweit. Die Wallfahrt der Vinzentinner:innen aus Nord- und Südtirol führte nach Zirl. Mehr als 200 Wallfahrer:innen feierten in der Pfarrkirche zum Heiligen Kreuz eine Messe. Der geistliche Beirat der Vinzenzgemeinschaften in Tirol, Msgr. Pfarrer Helmut Gatterer hat den gemeinsamen Gottesdienst zelebriert. Die große Beteiligung aus Nord- und Südtirol zeigt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit funktioniert, dass der Wunsch da ist, sich gegenseitig zu stützen, auszutauschen und voneinander zu lernen. Wallfahrten und der dazugehörige Austausch gehören zur Tradition der Vinzenzgemeinschaft.

Fast in allen Bezirken Südtirols trafen sich im vergangenen Jahr Mitglieder von Konferenzen und Helfergruppen, pilgerten gemeinsam, beteten miteinander und aßen zusammen, so beispielsweise im Pustertal, im Vinschgau, im Eisack- und Wipptal.

Der internationale Austausch bleibt wichtig. Als Südtiroler Vinzenzgemeinschaft sind wir jährlich zur Tagung der Ländervertreter:innen von Österreich eingeladen. Sie fand vom 22. bis 24. September in Linz statt. Als Zentralratspräsident habe ich daran teilgenommen. Wir haben über strukturbezogene Themen wie Statuten, Leitbild und ein Konzept zur



Verhinderung von Konferenz-Auflösungen diskutiert. Für unser Land ist das eine wichtige Möglichkeit, um grenzüberschreitende Impulse zu erhalten.

Seit Jahrzehnten beständig, ist auch die Allerheiligensammlung, die in vielen Südtiroler Ortschaften zu Allerheiligen an den Friedhofs Eingängen durchgeführt wird. Dabei sammeln die Vinzenzkonferenzen Spenden für ihre Tätigkeit vor Ort. Das war auch im Jahr 2023 eine der wichtigsten Spendenaktionen für die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft.

Ihr wisst es: Unsere Vereinigung trägt das Siegel „Sicher spenden“. Das ist eine Garantie für die transparente Verwaltung der Spendengelder. Jedes Jahr wird die angeforderte Dokumentation überprüft, damit die Zertifizierung erneuert werden kann. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 2023 die Spenderinnen und Spender der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft 1,5 Million Euro zur Verfügung gestellt. Was außerdem wichtig ist: Die Vinzenzgemeinschaft ist berechtigt, für die 5 Promille zu werben. Viele Menschen im ganzen Land favorisieren die Vinzenzgemeinschaft, wenn es darum geht, uns die 5 Promille an Steuern zuzuwenden, die sie sowieso bezahlen. Ich lade auch euch ein, die Steuernummer der Vinzenzgemeinschaft anzugeben, wenn ihr eure Steuererklärung verfasst.

Es gab im vergangenen Jahr auf verschiedenen Ebenen Neuwahlen: Die internationale Vinzenzgemeinschaft bekam mit Juan-Manuel Burgo Gómez eine neue Leitung. Die Amtszeit des bisherigen Generalpräsidenten Renato Lima de Oliveira endete am 15. September. Im Juni fand in Rom die Neuwahl des 17. Generalpräsidenten statt, an der ich als Vertreter der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft teilgenommen habe.

Auf Bezirksebene gab es auch verschiedene Neuwahlen: Brigitte Bernard-Rellich aus Tramin ist die neue Bezirksvorsitzende von Bozen Land. Sie folgt auf Engelbert Schaller. Johann Tappeiner aus Latsch ist der neue Vorsitzende des Bezirks Vinschgau. Er folgt auf Regina Marth Gardetto.

Wir haben uns im vergangenen Jahr über verschiedene Besuche und Einladungen gefreut. So kam unter anderem die Jungschar Lüssen zu Besuch. Wir haben die Landesberufsschule für Handwerk und Industrie in Bozen besucht, deren Schülerinnen und Schüler mit dem Verkauf der Schulzeitung „Hau Ruck“ die Vinzenzgemeinschaft unterstützt haben. Wir haben uns außerdem an der Freiwilligenmesse Biolife beteiligt, um uns vorzustellen. Wir konnten mit dem Drogeriemarkt MARKA eine Vereinbarung treffen. Damit wurden in den verschiedenen Geschäftsstellen im ganzen Land Sammelpunkte für den VinziMarkt und die VinziTafeln errichtet.

Wir haben in den vergangenen Jahren am Logo der Vinzenzgemeinschaft gearbeitet, haben den Fisch, der zuerst in Kreidefarbe gezeichnet war, klarer und stärker gemacht und die Art der Benennung der Konferenzen und Helfergruppen sauber definiert und ihnen im Logo den passenden Platz zugeordnet. Wir haben im vergangenen Jahr weiter daran gearbeitet. Nun geht es darum, das neue Design mit dem Logo, den neuen Plakaten und dem digitalen Briefpapier zu nutzen. Langfristig möchten wir an den verschiedenen Orten auf Anschlagtafeln, Plakaten und Handzetteln wiedererkannt und visuell klar und eindeutig zuordenbar sein.

Die Zukunft von Schloss Moos ist gesichert. Das Seniorenheim ist an die Stiftung Sparkasse verkauft worden und der Erlös wird für soziale Projekte eingelöst.

Die Vinzenzkonferenz Brixen musste ausgeschlossen werden, da sie sich nicht an den Regeln der Vinzenzgemeinschaft hielt und wie ihr Rechtsanwalt schrieb, nie der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft angehörte und angehören wird.

Wir mussten uns im vergangenen Jahr von mehreren Vinzenschwestern und -brüder verabschieden. Unter ihnen ist der steirische Armenpfarrer Wolfgang Pucher, der am 19.7. im 85 Lebensjahr starb.

Vollkommen unerwartet, zudem an einem für ihn bezeichnenden Ort, verstarb am 13. Oktober 2023 Franz Gögele, der Vorsitzende der Obermaiser Vinzenzkonferenz zum Hl. Georg. Für diesen Tag hatte er – wie jedes Jahr – die traditionelle abendliche Lichterprozession organisiert, als ihn zu Beginn des Bittganges der plötzliche Tod ereilte.

Erna Moroder Perathoner ist am 25. Jänner 2024 bei einem Skiunfall auf der Seiser Alm tödlich verunglückt. Sie stieg 2019 in die Vinzenzgemeinschaft ein und übernahm den Vorsitz der Vinzenzkonferenz St. Ulrich und die Leitung der dortigen Tafel.

Auch für alle anderen Verstorbenen unserer Gemeinschaft bitte ich um eine Gedenkminute in Schweigen.

(Aufstehen – 1 Schweigeminute)

Heute schließt sich ein Kreis, auch mein Kreis. Nach zwei Perioden als Vorsitzender des Zentralrates verabschiedete ich mich aus dieser Position und bedanke mich bei allen, die mir in den vergangenen 6 Jahren zur Seite gestanden sind, vor allem die Mitarbeiterinnen im Büro, die Bezirksverantwortlichen im Zentralrat, die Mitarbeitenden in den einzelnen Konferenzen und Helfergruppen, die Medien. Ich bedanke mich bei den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, bei politischen Verantwortungsträgern, Betrieben und Fachleuten, die uns unterstützt und beraten haben.

Und ich bitte euch: Bleibt weiter Teil der großen weltumspannenden Vinzenzgemeinschaft.  
Danke!

Josef Haspinger  
Zentralratspräsident

